

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

115/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
12.10.2010

1. **Betreff:** Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	19.01.2011	öffentlich
1. Gemeinderat	31.01.2011	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**  
(Kurzübersicht)

Nein  Ja

4. **Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:**

Nein  Ja

in voller Höhe  teilweise  
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

\_\_\_\_\_ €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

### 1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) ca. 45.000,00 €  
 Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.  
 \_\_\_\_\_ €  
 Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) ca. 45.000,00 €

### 2. Folgekosten

Personalkosten \_\_\_\_\_ €  
 Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
 nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
 Durchführung der Maßnahme \_\_\_\_\_ €  
 Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.  
 \_\_\_\_\_ €  
 Jährliche Belastungen \_\_\_\_\_ €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

115/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
12.10.2010

---

Betreff: Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg  
und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V

---

## **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Verkehrsausschuss nimmt die Ergebnisse der Ist-Analyse im Rahmen der Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat, dem vorgeschlagenen Vorgehen zur Erstellung des Fahrradförderprogramms V vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Nachtragshaushalt 2011 zuzustimmen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

115/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
12.10.2010

Betreff: Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg hat sich das Ziel gesetzt, „Fahrradland Nr.1“ zu werden. Um dieses ehrgeizige Ziel erreichen zu können, wurden mehrere Schritte vollzogen:

1. Bereits im September 2008 wurde die Geschäftsstelle Umweltverbund des Landes bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW-BW) angesiedelt, die gemeinsam mit dem Fahrradmanager des Landes Baden-Württemberg den Aufbau des Fahrradmanagements koordiniert.
2. Im Mai 2009 wurde das „Landesbündnis ProRad“ ins Leben gerufen. Damit ist auf Landesebene ein Gremium geschaffen worden, bei dem sich hochrangige Vertreter der Landtagsfraktionen, verschiedener Ministerien, der kommunalen Landesverbände, der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände, der Interessenverbände, verschiedener ÖPNV-Unternehmen, des Zweirad-Industrie-Verbands und der AOK-Baden-Württemberg mit dem Ziel einer intensiven Förderung des Radverkehrs zusammengeschlossen haben.
3. Neben dem Landesbündnis ProRad wurde als zweite „tragende Säule“ des Fahrradmanagements die AGFK-BW (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg) am 04.05.2010 gegründet. Offenburg gehört zu den Gründungsmitgliedern. Mit der AGFK-BW wird die Kooperation einerseits zwischen den einzelnen Kommunen sowie andererseits zwischen dem Land und den Kommunen gestärkt.

Um die Erreichung des Ziels, „Fahrradland Nr. 1“ zu werden, nachprüfen zu können, wurde im Auftrag des Innenministeriums Baden-Württemberg Anfang des Jahres 2009 die Entwicklung und die erstmalige Durchführung einer landesweiten Wirkungskontrolle der Radverkehrsförderung von Kommunen und Landkreisen durch die Geschäftsstelle Umweltverbund bei der NVBW-BW ausgeschrieben. Das im Radverkehrsbereich deutschlandweit renommierte Büro Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV) aus Hannover hat den Zuschlag für die Entwicklung und die Durchführung dieser Wirkungskontrolle erhalten.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

115/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bär, Amrei	82-2526	12.10.2010

---

Betreff: Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V

---

Als erster Schritt der Wirkungskontrolle wurde eine Ist-Analyse in 11 Städten (Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Offenburg, Fellbach, Böblingen, Kirchheim u.T., Heidenheim, Villingen-Schwenningen, Lörrach, Singen) und 3 Landkreisen (Kreis Karlsruhe, Ostalbkreis, Bodenseekreis) durchgeführt. Die Auswahl der Kommunen und der Landkreise basierte auf dem Grundsatz, dass sowohl Kommunen und Landkreise berücksichtigt werden sollen, die traditionell eine intensive Radverkehrsförderung betreiben, als auch Kommunen und Landkreise, die sich in der Vergangenheit weniger für die Radverkehrsförderung eingesetzt haben. Nicht zuletzt aufgrund der positiven und wegweisenden Darstellung der Stadt Offenburg in Bezug auf die Fahrradförderung, sowie der aktiven Mitarbeit in der Gründungsphase der AGFK-BW wurde Offenburg als Modellstadt für die Wirkungsanalyse ausgewählt. In einem zweiten Schritt, der in 7-10 Jahren durchgeführt werden soll (das Land hat sich hierzu noch nicht detaillierter geäußert), wird erneut eine Analyse der Radverkehrssituation in den oben genannten Städten und Landkreisen durchgeführt werden. Die Untersuchungskriterien werden die gleichen sein wie bei der Ist-Analyse, um die beiden Analysen besser vergleichen und letztendlich eine Entwicklung ableiten zu können.

## **2. Ergebnisse der Ist-Analyse 2010 im Rahmen der Wirkungskontrolle**

Die aufwendige Ist-Analyse ist nun abgeschlossen. Sie bestand aus

1. einem ausführlichen Fragebogen, der von den Verwaltungen der teilnehmenden Kommunen und Landkreise auszufüllen war,
2. einer Auswertung von Unterlagen, die der PGV von den Verwaltungen zur Verfügung gestellt wurden,
3. einer Befahrung mehrerer Radrouten durch Mitarbeiter der PGV,
4. einer stichprobenartigen Radverkehrszählung durch PGV-Mitarbeiter, um bei der nächsten Analyse in einigen Jahren die Entwicklung des Radverkehrsaufkommens aufzeigen zu können, und
5. einer telefonischen Befragung von Bürgerinnen und Bürgern durch PGV-Mitarbeiter.

Ein Mitarbeiter der PGV wird in der Verkehrsausschusssitzung die Ergebnisse der Ist-Analyse im Rahmen der Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung vorstellen und insbesondere auf die für Offenburg relevanten Aspekte eingehen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

115/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 12.10.2010
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V

Zusammenfassend zeigt sich folgendes Bild:

Es bestätigt sich, dass die Stadt Offenburg in der Vergangenheit das Radfahren sowohl im Bereich der Infrastruktur als auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Service erfolgreich gefördert hat. Dies zeigt sich unter anderem an dem recht hohen Radverkehrsanteil (25% in 2006). Als positiv wird bewertet, dass die Radwege miteinander verbunden sind, so dass eine netzartige Struktur entsteht. Die zahlreichen Aktionen in Offenburg rund um die Verkehrssicherheit im schulischen und außerschulischen Bereich werden lobend erwähnt (z.B. Fahrradcheck, Fahrradführerschein, Schulwegtraining, Verkehrssicherheitstage, Informationen auf Homepage, Helm- und Beleuchtungsaktionen).

Allerdings gibt es trotz allem auch Hinweise auf Verbesserungspotenzial. In Offenburg entsprechen nicht alle Radwege den heutigen Anforderungen, d.h. die Breite und der Zustand des Belags der Radwege sind nicht überall ausreichend. Des Weiteren wären aus Sicht der PGV weitere diebstahlsichere Radabstellplätze, insbesondere in der Innenstadt und an Bushaltestellen, erforderlich.

### 3. Weiteres Vorgehen zur Erstellung des Fahrradförderprogramms V

Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzepts (Drucksache-Nr. 3/08 und 78/10, Gemeinderatssitzungen 16.02.2009 und 26.07.2010) wurde die Verwaltung durch den Gemeinderat beauftragt, zur Erreichung der Ziele des Verkehrlichen Leitbildes Maßnahmenpakete zu erarbeiten. Das Maßnahmenpaket für den Radverkehr, das Fahrradförderprogramm V (FFP V), wird als erstes erarbeitet.

Als Grundlage für die Erstellung des Fahrradförderprogramms V ist eine „Expertenrunde“ Ende Januar 2011 vorgesehen. Hier wird den Teilnehmern (u.a. Vertreter der Fraktionen, Polizei, VCD, ADFC, BUND, TGO, SWEG, RVS, Citypartner) die Möglichkeit gegeben, Ideen und Anregungen zum Fahrradförderprogramm V einzubringen.

Nachdem die letzten Fahrradförderprogramme maßgeblich von der Verwaltung erarbeitet wurden, ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, ein externes Büro mit der Erstellung des FFP V zu beauftragen, da somit zusätzliche Erfahrungen aus anderen Städten und neue Ansätze in das FFP V einfließen können. Das Büro „Planungsgemeinschaft Verkehr“ (PGV) bietet sich hierfür als renommiertes Büro an, da es sich im Rahmen der Wirkungsanalyse bereits in die Situation des Radverkehrs in Offenburg eingearbeitet und umfangreiche Befahrungen in Offenburg durchgeführt hat. Außerdem soll verstärkt eine Beteiligung Dritter erfolgen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

115/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bär, Amrei	82-2526	12.10.2010

---

Betreff: Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V

---

Die Auftragsvergabe an ein Büro zur Erstellung des Fahrradförderprogramms V mit einem Kostenvolumen von ca. 45.000 € erfolgt erst nach Bereitstellung der Mittel im Nachtragshaushalt 2011. In der anschließenden Erarbeitungsphase des FFP V sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

- Bestandsanalyse
- Aufruf, Ideen und Anregungen einzureichen (Bürgerinnen und Bürger, Ortsverwaltungen, Stadtteilkonferenzen, Betriebe)
- Aufarbeiten und Bewerten der eingegangenen Ideen und Anregungen
- Ideen und Anregungen von Büro (u.a. aus anderen Städten und nach Inaugenscheinnahme der Radsituation in Offenburg)
- Zusammenstellen des FFP V

Diese Bearbeitungsschritte durch das Büro sind in enger Abstimmung mit der Verwaltung unter Einbeziehung der Teilnehmer der Expertenrunde vorgesehen und werden voraussichtlich bis Ende 2011 andauern, so dass das Fahrradförderprogramm V wahrscheinlich Anfang 2012 den politischen Gremien vorgestellt werden kann.